Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionskollektiv

DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

1086 1986 Darlingerode

05.11.02

10. Ausgabe, Redaktionsschluss 26.10.2002

Erscheint vierteljährlich seit Juli 2000

Ein Dorf erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Dieses Zitat eines Gastes von Darlingerode, der hier seit zwanzig Jahren Urlaub und Erholung sucht, ist bezeichnend und stimmt optimistisch. Mit viel Liebe und Ideenreichtum haben die Einwohner von Darlingerode schon immer ihre Häuser, Vorgärten und Zäune gepflegt. Sportverein, Heimatverein, Schützenverein, Kirchengemeinde, Feuerwehr und viele mehr pflegen ihre Einrichtungen und Gebäude vorbildlich.

Stiefkind, und so werden diese auch behandelt, sind unsere Wege, Straßen und Plätze. Blicken wir zurück auf die letzten fünfzig Jahre, so müssen wir erkennen, daß wir die Infrastruktur des ruhenden wie auch fließenden Verkehrs sträflichst vernachlässigt haben. Die Gründe sind vielschichtig und Entschuldigungen helfen keinem weiter. Waren in der Vorwende Material und Baukapazität absolute Mangelware, so wurden nach der Wende längst nicht alle Fördertöpfe ausgeschöpft. Das sind Feststellungen, die uns nichts bringen.

Sicherlich freuen wir uns nicht über Dreck, über Lärm von Baumaschinen und Verkehrschaos auf den Straßen. Betrachten wir es als Signal für eine grundlegende Verbesserung unserer Straßen und Wege. Das Jahr 2002 geht seinem Ende entgegen und wir wollen resümieren, wie die Beschlüsse des Rates umgesetzt wurden. Wir können davon ausgehen, daß der Gemeindehaushalt gegenüber 2001 für Baumaßnahmen an Straßen nur unwesentliche Einschränkungen hat. Beschlossen ist der grundhafte Ausbau der *Straße der Republik* – 1. Bauabschnitt von Salon Leßmann bis zur Ecke Friedhof Darlingerode. Das Bauende dieses Abschnittes ist für Dezember 2002 vorgesehen und wenn nicht extreme Wetterverhältnisse eintreten, kann die Pflasterung auch abgeschlossen werden.

Der augenblicklich fertiggepflasterte Teil bietet eine guten Anblick. Die Kostenregulierung erfolgt über das Dorferneuerungsprogramm und der Beteiligung der Anlieger entsprechend der Straßenausbaubeitragssatzung.

Ebenfalls fertig wird der Durchlaß vom *Spielberg/Linnebalken* bis zum *Oehrenfelder Weg*. Nicht begonnen werden die Bauarbeiten zur Eisenbahnbrücke. Planungsrechtliche Defizite verhindern den Baubeginn 2002 und verschieben ihn auf 2003.

Ebenfalls zurückgestellt wird der Bau der B6 sowie die Begleiterscheinung Gehwege und Straßenbeleuchtung. Bei dieser Maßnahme trägt die Gemeinde nur die Kosten für den Gehweg und die Straßenbeleuchtung. Auch hier müssen sich die Anlieger entsprechend der Satzung finanziell beteiligen. Zur weiteren Erschließung des Neubaugebietes wird die Straße *Hinter den Gärten* bis zur zweiten Erschließungsstraße *Halberstädter Weg* neu gebaut. Es ist davon auszugehen, daß dieses anspruchsvolle Programm im Wegebau bis auf wenige Ausnahmen beendet wird. Unbefriedigend für alle Anlieger und unverständlich für alle Einwohner sind die Aussagen zur Beseitigung der Hochwasserschäden vom 17. und 18. Juli diesen Jahres.

Obwohl das Bauamt in Ilsenburg die Anträge zur Schadensbeseitigung fristgerecht eingereicht hat, gibt es

bis heute – Mitte Oktober – keine konkreten Aussagen zur Finanzierung. Da die Finanzierung über das Dorferneuerungsprogramm vorgesehen ist, hält sich das ALF in Halberstadt zu klaren Aussagen bedeckt. Ob eine Förderung zu einhundert Prozent oder zu siebzig Prozent gezahlt wird, ist unklar.
Der geschädigte Teil des *Oehrenfelder Weges* soll noch in diesem Jahr ausgebaut werden und eine Bitumenschicht erhalten. Die Kosten sind mit 30.000 Euro beziffert. Die Straße am Karrberg muß grundhaft ausgebaut und mit einer Regenwasserführung versehen werden. Der Fahrbahnbelag soll eine Teerdecke sein. Die Kosten werden mit 90.000 Euro angegeben. Bei dieser Kostenhöhe ist eine Ausschreibung zwingend vorgeschrieben, also wieder vier Wochen Zeitverlust zum Baubeginn.
Trotz mehrfacher Nachfragen des Bürgermeisters, Herrn Bahr, gibt es nur ausweichende Antworten. Was bedeutet bei den Politikern das Wort „unverzügliche Hilfe"? Die Stützmauer an der *Dorfstraße* vor dem Salon Streve liegt immer noch im Bachlauf! Die Säuberung des Grabens am Schützenplatz ist immer noch nicht erfolgt! Viele Fragen der Hochwassergeschädigten sind noch offen oder sollen sie sich mit dem nächsten Hochwasser erledigen? Behalten wir trotz vieler unerledigter Sachen das Positive im Auge.
Wie geht es weiter im Jahr 2003? Setzen wir voraus, daß die offenen Maßnahmen wie B6 und Eisenbahnbrücke begonnen werden, so soll der 2. Bauabschnitt Straße der Republik bis zum Sportplatz kommen. Nebenbei oder vorweg kommen die Fortführung des Abwassernetzes und Erneuerung von Wasser- und Stromleitungen. Wir glauben, daß das Jahr 2003 wieder eine Menge vorausschaubarer „Zumutungen" für die Gemeinde und seine Einwohner mit sich bringen wird. Wie heißt es im Sprichwort: „Wer schön sein will, muß leiden." Zeigen wir uns kooperativ mit den Bauarbeitern.
Wir glauben im Namen der Bürger ein herzliches „Dankeschön" an die vielen fleißigen Helfer zu sagen, die oft unter schwierigen Witterungsbedingungen eine ordentliche Arbeit leisten. Wünschen wir uns, daß auch bald Straßen wie am *Ziegenberg, Gartenstraße, Goetheweg*, um nur einige vergessene Straßen zu nennen, von einem ähnlichen Bild geprägt sind wie die „Lebensader" *Straße der Republik*. (wa)

Patenkinder auf zwei Erdteilen

Vor einiger Zeit berichteten wir schon einmal über unser Patenkind Hlupanai Matanda aus Zimbabwe. Inzwischen hat Hlupanai das 18. Lebensjahr vollendet und mit einer Ausbildung zum Kraftfahrer begonnen. Mit diesem Schritt in seine Selbständigkeit endete nun unsere Patenschaft für ihn denn das Ziel, ihn auf dem Weg bis dahin zu begleiten und zu helfen, war nun erreicht.
Mit Beendigung dieser Patenschaft kam von der Organisation "Plan international Deutschland" die Frage, ob wir bereit wären, eine neue Patenschaft einzugehen. Uns wurde eine solche für den jüngsten Bruder Hlupanais angeboten. Nachdem wir Hlupanai mehr als 8 Jahre begleitet hatten, war es für uns ohnehin nicht leicht den Kontakt abrupt enden zu lassen, gehörte er doch irgendwie mit zur Familie. Also nahmen wir die Möglichkeit, die Patenschaft für seinen Bruder zu übernehmen, nur zu gerne war. So haben wir auch weiterhin die Möglichkeit der uns so vertrauten Familie weiter zu helfen.

Unser Patenkind ist nun das jüngste Mitglied der Familie Matanda, ist 7 Jahre alt und heißt Elisha. Wie bei allen Jungs in dem Alter ist das liebste Hobby Fußball und der Berufstraum einen "großen LKW" zu fahren. Elisha selbst kann noch nicht schreiben, er hat gerade erst mit der Schule begonnen. Aus Berichten, der dort vor Ort zuständigen Projektleiterin, erfahren wir alles für uns wissenswerte bis dann Elisha selbst schreiben kann. Leider mussten wir so auch erfahren, dass der Vater vor kurzem verstarb. Dies ist für die Familie ein großer Verlust, da der Haupternährer nun nicht mehr da ist und die Mutter die 4 Kinder allein erziehen muss. Dies ist in unserer Wohlstandsgesellschaft schon nicht leicht und jeder kann sich denken wie schwer es da in einem Land wie Zimbabwe sein muss. Um so wichtiger ist es für uns, mit einem kleinen monatlichen Betrag, so viel Hilfe wie möglich geben zu können.
Das 2. Patenkind unserer Familie ist die kleine Aya aus Kairo. Sie ist 4 Jahre alt und lebt mit ihren Eltern in einem Slum. Dieser ist südlich und auf ausgedehntem, hügeligem Gebiet gelegen. Die kleine Gemeinde ist muslimisch und nennt sich Ezbet Khairallan. Da die Infrastruktur äußerst dürftig ist, besitzen die Häuser, die aus Kalkstein, der aus der Umgebung abgebaut wird, gebaut sind, kein eigenes fließendes Wasser und Strom. Dieser wird meist, sofern möglich, illegal mit Nachbarn geteilt. Das Wasser müssen die Leute von öffentlichen Wasserstationen im 20 min Fußmarsch holen.

Schulen sind sehr wenig zu finden und wenn, dann findet man 75-100 Schüler in einem Klassenraum vor, da Lehrkräfte- und Raummangel herrscht. "Plan" hilft nicht nur bei der Einrichtung von Brunnen, Schulen und Kindertagesstätten, damit Vater und Mutter arbeiten gehen können, sondern auch bei der Familienplanung und Geburtenberatung. Alte Häuser werden instandgesetzt und erhalten einen Strom-, Wasser- und Kanalisationsanschluss.
Und damit ein Beruf erlernt oder gefunden werden kann, können Erwachsene, Herangereifte und Schulabbrecher auch Lese-, Schreib- und Berufsausbildungskurse besuchen.
Unsere Söhne Christian und Philipp finanzieren ihren Patenschaftsvertrag für Aya ausschließlich durch das Verteilen von Werbereklame am Wochenende. Zusätzlich schicken die Beiden hin und wieder kleine Aufmerksamkeiten wie Haarspangen und Stifte nach Kairo. Es ist unsagbar, welche Dankbarkeit in den Briefen von Aya's Mutter an die Jungs zum Ausdruck kommen. Bettina Schulze

Hoher Besuch in Darlingerode

In Vertretung des Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse war die Bundestags-Vizepräsidentin Petra Bläss, PDS, aus Berlin nach Darlingerode gekommen, um das Ausmaß der Flutschäden vom 17.7.2002 in Augenschein zu nehmen. Mit solchen Schäden hatte sie nicht gerechnet.
Wie der Bürgermeister Bahr mitteilte, belaufen sich die Schäden der Gemeinde auf 329.000 Euro, die von der Gemeinde allein nicht aufgebracht werden können.

Hier sind Land und Bund gefordert. Besonders beeindruckt war Petra Bläss über die Höhe der Flut, die noch gut erkennbar an dem Fenster neben der Garage von Heinz Flohr zu sehen ist. „Das ist ja unvorstellbar und das von dem kleinen Bach!"
Auch was die Schäden an den Straßen, insbesondere am Oehrenfelder Weg und Am Karberg betrifft, hatte sie nicht erwartet. Sie war nach der Besichtigung der Meinung: Hier ist Hilfe erforderlich, sie werde sich für eine Unterstützung für die Flutschäden bei der Regierung einsetzen. Durch das Elbe- und Mulde-Hochwasser wird es natürlich schwer, hier noch Gelder bereitzustellen. Sollte es zu keinem finanziellen Beitrag kommen, so würde sie nichts unterlassen, um auf die Darlingeröder „Flutschäden" aufmerksam zu machen. Angeregt wurde dieser Besuch durch unser Gemeinderatsmitglied und Kreissekretärin Brigitte Böttcher.

Doch schon erreicht den Bürgermeister die Hiobsbotschaft, daß Darlingerode aus dem sogenannten Flutopfersolidaritätsgesetz keine Unterstützung erhält, ebenso wie Bayern und Niedersachsen
Zehn Tage später erhellt sich das Gesicht von Dietmar Bahr, ihm wurde vom Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Halberstadt telefonisch mitgeteilt, daß die vom Hochwasser zerstörten Straßen 100%ig bezahlt werden. Vier Tage später finstere Mine beim Bürgermeister. Grund: Land stoppt Hochwasserschädenprogramm, Bund gewährt nur Hilfe für Elbe- und Donauhochwasser. (hf)

Schlechte Luft

Der Landkreis Wernigerode informiert in der Neufassung der Verordnung über das Verbrennen von pflanzlichen Gartenabfällen außerhalb von Abfallentsorgungsanlagen.
Das Verbrennen von Gartenabfällen ist in der zeit vom 15.Oktober bis 15. Dezember und vom 1. März bis 30. April des Folgejahres zugelassen, soweit nicht das Verbrennen nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung verboten ist
Die Gartenabfälle dürfen in dem genannten Zeitraum nur einmal auf den Gartengrundstücken, auf denen sie angefallen sind, und zwar an Werktagen in der Zeit von 8 bis 18 Uhr, Samstags von 8 bis 14 Uhr verbrannt werden. Sonn- und Feiertage sind ausgeschlossen..
Bei lang anhaltender, extrem trockener Witterung, starkem Wind oder bei Bekanntgabe einer Smogsituation ist das Verbrennen verboten Abfälle dürfen nicht verbrannt werden und Abstände zu Gebäuden und Wäldern sind einzuhalten. (bp)

Kirchentermine

Gottesdienste
31.10. 18 Uhr Musikalische Abendandacht / Laurentiuskirche
10.11. 10.30 Bittgottesdienst für den Frieden / Katharinenk.
24.11. 10.30 Abendmahlsgottesdienst / Laurentiuskirche
08.12. 9 Uhr Adventsgottesdienst im Pfarrhaus
24.12. 16 Uhr Christvesper / Katharinenkirche
31.12. 16 Uhr Jahresschlussandacht
12.01. 9 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus
26.01. 9 Uhr Gottesdienst im Pfarrhaus

Gemeindenachmittag
14.11. 4.12. und 8.1. um 14.30 im Pfarrhaus Bokestraße 13

Konfirmanden
7. Klasse 17 Uhr im Pfarrhaus Drübeck
8. Klasse 16 Uhr im Pfarrhaus Darlingerode

Gesprächskreis
7.11. um 19.30 Uhr Pfarrhaus Bokestraße 13
5.12. um 19.30 Uhr Pfarrhaus Bokestraße 13

Ubung für den Ernstfall

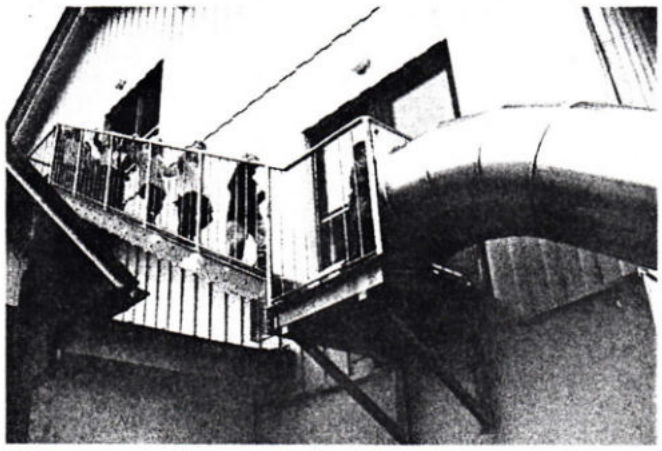
Eine Kindergartenwoche wie eine Projektwoche in der Schule erlebten Mitte September die Kinder unseres Darlingeröder Mäuselandes. Mittwochs um 9 Uhr ertönte die Feuerwehrsirene und zwei Feuerwehren fuhren vor. Fünf Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr betraten das Gebäude, um die älteren Gruppen auf einen eventuellen Ernstfall vorzubereiten.

Aber nicht nur die Kinder, auch die Erzieherinnen und die Feuerwehrleute konnten so testen, was bei einem Alarm alles zu beachten ist und wie man es noch besser machen kann. Nach ein wenig Theorie durften die Kinder vorführen, ob bei einem Feuer die Notrutsche alle Personen schnell aus den oberen Etagen ins Freie befördert. Sie lernten auch, dass keiner weglaufen darf und alle versammelten Kinder durchgezählt werden müssen.

An einem speziellen Telefon wurde der Notruf 112 ausprobiert und wie man sich dann zu melden hat.

Somit stand überhaupt die ganze Woche unter dem Thema Feuerwehr, besuchten doch die Kinder bereits am Montag die Feuerwehr, besichtigten die Gebäude und die Fahrzeuge und erfuhren, dass man schon im Alter von 10 Jahren Jungfeuerwehrmann werden kann.

Wie ein Sprungtuch funktioniert, wurde anhand des bunten Schwungtuches erklärt, nur statt eines Kindes landete dort eine Puppe drin. Das Maskottchen „Funki" wurde ausgemalt und am Spielzeugtag wurden selbstverständlich vorwiegend Feuerwehren mitgebracht. (ar)



Die Darlingeröder 1. Klasse

Wie versprochen, veröffentlichen wir ein Foto unserer diesjährigen 1. Klasse, welches bei der letzten Ausgabe noch nicht vorlag. Rechts im Bild die Klassenleiterin Frau Kruse und neben Frau Barsch vom Hort die sozialpädagogische Mitarbeiterin Frau Chwoika. Von hinten links zu sehen: Moritz Klingert, Susann Peters, Max Kurtz, Marie Theres Sallier, Rike Niemann, Tom Scharmach, und vorn von links: Julian Richter, Milena Bernhardt,, Christoph Annemüller, Alexander Rischke, Louisa Strauchmann, Pauline Schischkoff, Michelle Jakobs. (ar)

Naturerlebnis pur

Für die Ortsgruppe der Volkssolidarität Darlingerode wurde zum 15. Mai 2002 mit dem Fuhrunternehmer Rüdiger Hasenbalg aus Veckenstedt eine Fahrt in den Harz vereinbart. Das Angebot fünfstündige Planwagenfahrt wurde angenommen. Drei Planwagen mussten bestellt werden, da sich dreißig Senioren dazu gemeldet hatten.

In Ilsenburg am Marktplatz wurden die Planwagen „beladen", denn Senioren sind doch keine „Hüpfer" mehr. Die Fahrt führte durchs Ilsetal Richtung Kruzifix.

Dort wurde das Hausschlachte-Picknick eingenommen, was allen köstlich mundete. Ein Frühstück nach Harzer Tradition. Alle Sorten Hausschlachtewurst, Schmalz mit Harzer Käse, auch Getränke waren reichlich vorhanden. Da bis zum Kruzifix ein ganz schöner Höhenunterschied zu überwinden war, machten die Planwagen auch Verschnaufpausen für die Pferde.

Nach der Rast ging es in Richtung Scharfenstein. Beim Abzweig zur Eckertalsperre hatten sich einige zur einstündigen Wanderung zum Stausee entschlossen. Hier bot sich ein wunderschöner Blick zur Staumauer mit seinem Wärterhäuschen. Für mich ist der Harz seit 1963 zur Heimat geworden, es war der erste Ausflug in dieser Richtung.

Für viele der älteren Frauen kamen die Erinnerungen. Sie waren beim staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Wernigerode als Forstfacharbeiterinnen tätig. Gerade in diesem Gebiet, unter ganz „besonderem Schutz", wurden die Bäumchen von ihnen gepflanzt, gehegt und gepflegt. Für sie war der in den Jahren herangewachsene Wald kaum wiederzuerkennen.

Die Planwagen fuhren mit den Nichtwanderern zum Scharfenstein Hier konnten sie in der „Rangerstation" den wohl verdienten Kaffee genießen. Auch für die Talsperrenwanderer kochte der Ranger-Wirt ca. eine Stunde später frischen Kaffee. Ein herzliches Dankeschön für die freundliche Aufnahme in dem kleinen Gastraum.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging die Fahrt zurück nach Ilsenburg, auf sauberen Straßen, die nicht einmal von den Pferden verschmutzt sind. Das höchste Gebot der Sauberkeit im Gebiet des Nationalparks gilt auch für die Fuhrleute. Das große Geschäft der Pferde wird in einem Eimer aufgefangen, die Fahrt unterbrochen, um den Dung im Wald zu verstreuen.

Für das nächste Jahr hat sich die Ortsgruppe vorgenommen, eine Fahrt direkt zur Eckertalsperre durchzuführen. Hier mussten die Organisatoren erfahren, dass Herr Hasenbalg dem Wunsch nicht nachkommen kann. Die Eckertalsperre direkt über den Scharfenstein anzufahren ist nur durch die für das Jahr 2002 erteilte Sondergenehmigung, die dem Fuhrbetrieb ausgehändigt wurde, möglich. Im nächsten Jahr 2003 gehen die Ausflüge nur noch bis zur Rangerstation Scharfenstein. Ob es dann noch möglich wird, das deftige Hausschlachte-Vesper zu verzehren? Alle waren der Meinung, ein „Sperrgebiet" haben wir lange Jahre erdulden müssen, so was darf es doch nicht wieder geben. Die Senioren möchten sich auf diesem Wege nochmals für die fünf Stunden Natur pur bei den Gespannführern Herrn Hasenbalg, Herrn Bäcker und Herrn Brandt herzlichst bedanken. RR

Wandertag der Volkssolidarität

Der 8. Wandertag und Frühlingsfest der Volkssolidarität des Landes Sachsen-Anhalt fand in diesem Jahr am 05.06. in Wörlitz statt.

Wörlitz liegt 15 km östlich von Dessau, hat ca. 1 800 Einwohner und ist weltweit durch seinen Park bekannt. Dieser Park umfasst 116 ha und wurde in den Jahren zwischen 1765 und 1810 angelegt.

In seiner genialen Ausführung hat er die Grundidee des engl. Gartenstils. Dieser Stil bezieht die umgebende Landschaft in die Anlagen mit ein. Der Schöpfer des Parks ist Fürst Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (genannt Vater Franz). Er lebte von 1740-1817. Seine Helfer waren u.a. Erdmannsdorff.

Der Park dient der Harmonie des Menschen im Einklang mit der Natur. Hier werden die Reiseerlebnisse des Fürsten in Form von Pavillons, Tempel und Grotten nachgebildet. Heute gehört dieser Landschaftspark zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Reizvolle Wanderstrecken aufgeteilt in 3, 5 und 10 km konnten erkundet und erwandert werden. Für alle Teilnehmer gab es eine Urkunde. So wanderten 6 000 Mitglieder und Gäste bei schönem Wetter durch das Biosphärenreservat Mittlere Elbe.

Aus unserem Kreis waren es 300 Teilnehmer. Davon vier aus Darlingerode. Diesmal war dieser Wandertag auch mit einem Kinderfest verbunden, an dem ca. 120 Kinder teilnahmen.

Eröffnet wurde diese Veranstaltung durch den Vorsitzenden des Landesverbandes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. habil Heichel. Der Schirmherr dieser Veranstaltung Prof.Dr. Böhmer wurde ebenso vermisst wie der ehemalige Ministerpräsident Höppner und Täve Schur. Viele Wanderfreunde waren enttäuscht.

Jedoch beim Bühnenprogramm mit Silke Grundmann, der Band „Die Störzelbacher" und Willi Seitz war alles vergessen, denn sie sorgten für eine tolle Stimmung, die zum Singen und Tanzen anregte.

Alles in allem ein schöner und unvergesslicher Tag. IP

Schützenfest 2002 in alter Tradition seit 1800

Nach den Vorbereitungen am Sonntag, den 21. Juli erfolgte das Schießen um die Königswürde und die Frauenversammlung.
Am Mittwoch /Donnerstag wurde der Platz vorbereitet, die Gemeinde geschmückt und die Schützenhäuser eingeräumt. Auch das Schießen um die Königswürde fand statt. Der Freitag begann 8 Uhr mit dem „Umtrommeln" (ein Wecken durch die Spielleute). Ab 14 Uhr wurden von einer großen Anzahl sich beteiligender Jugendlicher insgesamt 2438 Eier gesammelt, die am Abend bei Blasmusik in Form von Rührei verspeist wurden. Von 15 bis 19 Uhr konnte nochmals um die Königswürde geschossen werden, während der Tag mit Tanz im „Grünen Zelt" ausklang.
Der Samstag begann ab 6 Uhr mit einem „Wecken durch den Spielmannszug Drübeck. Um 9 Uhr eröffnete unser Schützenbruder und Bürgermeister Dietmar Bahr das Schützenfest, dann wurde der Schützenmeister Bernd Rosenhagen eingekleidet. Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft wurden Rainer Riemenschneider, Peter Mischler, Ulrich Brunkow und Detlef Niehoff, für Verdienste in der Gemeinschaft der Schützenbruder Gerhard Meißner ausgezeichnet. Und als „Küchenfrau des Jahres" wurde Margarete Gerlach geehrt. Am anschließenden „Großen Schützenfrühstück" beteiligten sich Gäste vom Landkreis, von anderen Schützengesellschaften und Sponsoren.
Ab 12 Uhr holte der Große Festumzug die Könige aus 2001 ab und ehrte an den Kriegerdenkmalen die Gefallenen. Am Abend wurden die diesjährigen Majestäten geehrt. Es waren dies Schützenkönig Uwe Dannemann, Schützenkönigin und gleichzeitig Geburtstagskind Jana Buchelt sowie als Jugendkönig bzw. -königin Franziska Schatz. Sie wurden mit Musik nach Hause gebracht. Ab 20 Uhr konnte in beiden Häusern getanzt werden. Kein Wunder, dass bei solch herrlichem Schützenfestwetter bis 5 Uhr morgens sehr großer Andrang herrschte, dass der Schützenplatz zeitweise überfüllt war. Was für die Anbieter natürlich ein großes Geschäft darstellte, zumal es ein friedliches Schützenfest ohne Randale war. So stellt man sich ein Volksfest vor, auch unsere Polizei war gegen 3 Uhr sehr zufrieden. Der sich anschließende Kindertag, wie der Sonntag auch genannt wird, begann 12 Uhr mit dem Abholen der Kinderkönige aus 2001, dem das Ausschießen der diesjährigen Könige folgte. Spätnachmittags waren dies bei den Mädchen (Pusterohr) Stefanie Peters vom Bokeberg und bei den Jungen (Luftwehr) wiederum Silvio Dörge vom Kirschweg, der bereits letztes Jahr eine Scheibe aufhängen konnte. Und wie die Erwachsenen wurden auch die Kinder mit Musik nach Hause gebracht. Am Abend waren wieder Musik und Tanz zur allgemeinen Unterhaltung angesagt.
Um 24 Uhr wurde der neue Schützenmeister für das Jahr bis zum Schützenfest 2003 in sein Amt eingeführt. Unser Schützenbruder Bernd Mävers wird sich bis dahin für die Schützengesellschaft einsetzen. Werner Gerlach, Schützenverein

Der Ball rollt wieder

Ab 10. August wird wieder jedes Wochenende Fußball gespielt. Im Sportverein Darlingerode/Drübeck spielen über 140 aktive Fußballer im Alter von 6 bis über 60 Jahre. Erstmals ist es dem Verein gelungen, im Jugendbereich alle Nachwuchsmannschaften zu besetzen.
Die F-Jugend (6-8 Jahre) trainiert Lars Müller und Rene Kuthe
die E-Jugend (9-10 Jahre) mit Uwe Ramme und Jens Ebeling
die D-Jugend (11-12 Jahre) mit Andy Bartsch
die C-Jugend (13-14 Jahre) mit Silvio Richter
die B-Jugend (15-16 Jahre) mit Thomas Munzke
die A- Jugend (17-18 Jahre) mit Uwe Boegelsack.
Man kann man zu Recht sagen, dass hiermit über 90 Kindern und Jugendlichen aus Darlingerode, Drübeck, Wernigerode und Ilsenburg eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten wird. In der Förderung des Nachwuchses sieht die Vereinsführung des SV eine ihrer Hauptaufgaben. Darüber hinaus spielen zwei Freizeitmannschaften („Alte Herren" und Öhrenfelder Füchse") neben den beiden am Punktspielbetrieb teilnehmenden Männermannschaften.

Am 10. August bestreitet um 15 Uhr die 1. Mannschaft ihr erstes Pflichtspiel im Landespokal gegen den Verbandsligisten MSV Eisleben. Eine Woche später starten beide Mannschaften in die Punktspielsaison. Unsere fußballbegeisterten Einwohner sind wieder herzlich zu allen Spielen in unserer schönen Sportanlage eingeladen. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass neben der größten Abteilung (Fußball) im SV Darlingerode/Drübeck die zwei anderen Sparten – Tennis und Frauensport (Gymnastik und neuerdings auch Aerobic) - das sportliche Angebot in den Orten Darlingerode und Drübeck bereichern und über mangelnden Zulauf nicht klagen können. Ingolf Reulecke

Oben: Im März war die Vorstandswahl der SV Darlingerode/Drübeck im Sportlerheim.
Hier der geschäftsführende Vorstand: 1. Vorsitzender ist Bernd Mävers (2. v.l.) Schatzmeister ist Günther Hartmann (1. v. r.) Stellvertreter sind Dietmar Bahr und Nils Tegtow (2. v.r.) Als Versammlungsleiter führte Ingolf Reulecke (1. v.l.) durch die gutbesuchte Veranstaltung.

Links: Ehrung der Plätze eins bis drei bei den Kinderkönigen durch Schützenbruder Wilfried Mischler

Einschulung in Darlingerode

Am 3. August fand bei uns wie auch in ganz Sachsen-Anhalt die Einschulung statt. Im übervollen Schützenhaus erlebten die ABC-Schützen mit ihren Eltern und Großeltern eine sehr schöne Feierstunde. Die Schulleiterin Frau Ehrbrecht begrüßte die jüngsten Besucher „ihrer" Schule und stellte die Lehrer Frau Kruse für die Darlingeröder und Herrn Klaue für die Drübecker Klasse vor. Der anschließende Auftritt der Flötengruppe von Herrn Schmidt sollte die Veranstaltung nicht nur umrahmen, sondern zum Mitmachen animieren.

Eine große Schülergruppe der Grundschule führte dann das Märchen „Die vier Bremer Stadtmusikanten" auf. Die perfekte Darbietung erhielt viel Beifall vom begeisterten Publikum, für das Stück waren viele flotte Lieder einstudiert worden. Als dann Frau Ehrbrecht von den Mädchen und Jungen wissen wollte, was denn nun noch fehle, erhielt sie als Antwort. „Rotkäppchen!", dabei wollte sie nun die Schultüten verteilen. Diese wurden dann auch von den stolzen neuen Besitzern in Empfang genommen. Da die Lichtverhältnisse im Schützenhaus eine Aufnahme der Schulkinder leider nicht zuließen, veröffentlichen wir das Einschulungsfoto in unserer nächsten Ausgabe. AR

Wing Tsun-Kampfkunst zur Selbstverteidigung

WT – Kampfkunst-Selbstverteidigung

Am 01.06.2002 zum Tag des Kindes war auf dem Gelände der Schule für alle Kinder des Ortes ein Kinderfest. Die Kinder der WT-Kampfkunst-Selbstverteidigungs-Gruppe stellten ihr Programm vor. Unter dem Leiter Michel Gatrio zeigten wir, wie man sich in Notfallsituationen erfolgreich zur Wehr setzen kann. WT heißt Wing Tsun und ist eine alte chinesische Kampfkunst. Von einer chinesischen Frau entwickelt und nach ihrer ersten Schülerin Wing Tsun benannt. Im Deutschen bedeutet der Name „Schöner Frühling „. Diese Art der Selbstverteidigung ist bei uns Schülern sehr beliebt. Wir lernen in der Gruppe uns spielerisch zu integrieren und auf einander Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig lockert dieses spezielle Training den Bewegungsapparat auf und beugt Haltungsschäden vor. Für den Alltag gewinnt man mehr Selbstvertrauen und Sicherheit. Die Schulung des Reaktionsvermögens sowie die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit stehen im Vordergrund, was für uns Schüler auch sehr wichtig ist., Wir haben viel Spaß und Freude bei dieser Selbstverteidigung. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Herrn Gatrio unter der Tel.-Nr. 03943-634482 melden. Lisa Peters

Am Mittwoch, dem 7.8. soll um 17.00 Uhr in der Kleinen Turnhalle in Drübeck eine Kindergruppe für 5-16-jährige WT-Kämpfer eröffnet werden (Anmerk. d. Red.)

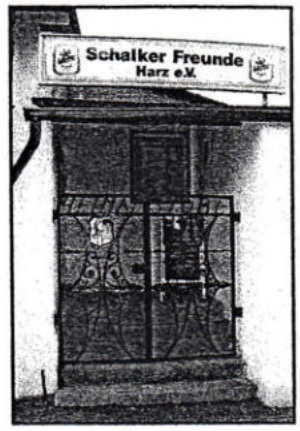
Vereinshaus "Rudi Assauer"

Das Vereinshaus hat eine lange Tradition. Es gehörte zum ehemaligen Gemeindekrug Darlingerode, dem späteren Gasthof "Zur Tanne", der 1954 geschlossen wurde.

Der Saal diente früher als Turnhalle, Tanzboden, Kino, Konsum-Verkaufsstelle und Heimatstube. Zu dem Gasthaus gehörte auch ein Lebensmittelladen unter Leitung von Herrn Heinrich Riemenschneider, genannt Stummel. Dieser führte den Laden bis zur Schließung im Jahre 1967.

Viele ältere Einwohner werden sich sicherlich noch gern daran erinnern. Jetzt befindet sich in dem ehemaligen Saal der Fanclub FC Schalke 04. Dieser Fanclub hatte am 01.06.02 hohen Besuch. Eingeladen war der Manager Rudi Assauer vom Bundesligisten Schalke 04.

Mit ihm mitgekommen ist auch der Mannschaftsbetreuer Karl-Heinz-Neumann. Anlass des Besuches war die Einweihung des Vereinshauses, dass den Namen "Rudi Assauer" erhielt. I.P.



Schöne Strassen

Werden in allen Gassen so schöne Strassen entstehen?

In unserer siebenten Ausgabe wurde ein Gespräch mit unserem ehrenamtlichen Bürgermeister Dietmar Bahr geführt. Alle können es dort nachlesen.

Mit der Schaffung der zentralen Schmutz- und Regenwasserkanälen wurde der Grundstein für den Straßenbau gelegt. Der Anfang vom Jahre 2001 ist nun im Bereich „Auf der Heide – Rammelsbach – Öhrenfelder Weg – Neuer Weg" abgeschlossen. Die Anlieger vom Neuer Weg haben eine große Erleichterung erfahren. Die Gasse endet kurz vor dem Bahndamm mit einem großen Wendeplatz für die Entsorgungsfahrzeuge – Müll und Papier.

Die Tonnen können, wie von allen Einwohnern unseres Ortes, am Grundstück hingestellt werden. Der beschwerliche Transport der Tonnen zu den Anliegerstraßen ist nicht mehr erforderlich. Das gesamte Viertel ist eine Augenweide. Aus dem Haushalt – Dorferneuerungsplan wurden die Mittel bereitgestellt. Aber auch die Anlieger müssen sich an der Finanzierung beteiligen.

Viele unserer Einwohner, wo die Straßen noch den Zustand vor Baubeginn haben, werden sich ebenfalls wünschen, vor ihrem Grundstück so eine neue Strasse zu erhalten. Werden die zukünftigen Baumaßnahmen so einen schönen Abschluss finden? RR

Herzlichen Glückwunsch den Jugendweihlingen und Konfirmanden!

Klasse 8 a Darlingerode/Drübeck
von links beginnend:

Kathrin Lüthke
Caroline Hahn
Marco Riemenschneider
Fabian Wedekind
Daniel Gülzow
Juliane Fürst
vorn: Florian Golz
Franz A. Lüderitz

Klasse 8 b Drübeck/Darlingerode
von links beginnend:

Anke Glatz,
Romina Reulecke,
Eva Görtz,
Benjamin Lubahn,
David Wand,
Benny Pfannkuchen,
Marcel von Bornstedt,
Sarah Scheffner,
Susanne Pommer
vorn: Norman Meißner,
Matthias Wendt,

Gymnasium Ilsenburg
von links beginnend:

Denise Berke, Chris Scheffler,
Lisa Ebeling, Christoph Strzelecki,
Juliane Schnicke, Paul Rudolph,
Tobias Mänz, Jochen Heute,
Christian Brandt, Ulrike Dallmann,
Paul Schwadke, Ulrike Schröder,
Michael Hinze
vorn: Alexander Bruns,
Martin Baumgartl

Mitteilungen rund ums Gemeindebüro

Sprechzeiten der Gemeinde

Gemeindeassistentin Montag 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr, Mittwoch keine Sprechzeit
Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr, Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Bürgermeister Montag 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Aus gegebenen Anlass möchten wir nochmals alle Bürger auf ihre Räum- und Streupflicht sowie die Reinigung öffentlicher Straßen hinweisen.
Auszüge aus der Ortsrechtsammlung der Verwaltungsgemeinschaft und der Gemeinde Darlingerode:

§ 6 Winterdienst

1. Der Winterdienst beinhaltet das Räumen von Schnee und Eis und das Abstumpfen bei Eisglätte auf öffentlichen Flächen.
2. Der Winterdienst auf den Fahrbahnen innerhalb der geschlossenen Ortslage obliegt der Gemeinde im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit auf den gemeindeeigenen Straßen.
3. Der Winterdienst auf den Gehwegen wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen.
4. Ist in der Nacht Schnee gefallen, so sind die Flächen gem. § 6 Abs. 3 dieser Satzung durch die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke bis 8.00 Uhr und tagsüber bei Bedarf zu räumen und freizuhalten.
5. Ist über Nacht Glätte eingetreten, so sind die Gehwege entsprechend § 6 Abs. 3 dieser Satzung bis 8.00 Uhr und tagsüber bei Bedarf mit geeignetem Streumaterial, außer Asche oder Kohlendreck abzustumpfen.
6. Die Gossen, Einlaufschächte und Hydranten sind durch die Eigentümer der anliegenden Grundstücke schnee- und eisfrei zu halten. Gefahren, die aufgrund der Vereisung von Gossen durch eingeleitete Abwässer sowie Regenwasser und der daraus resultierenden Vereisung der Straßen entstehen, sind vom Verursacher unverzüglich durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen.
7. Bei eintretendem Tauwetter sind die Gehwege und wenn diese nicht vorhanden, die Fahrbahnen auf einer Breite von mindestens 1.00 m vom vorhandenen Eis zu befreien. Rückstände von Streumaterial sind zu beseitigen, wenn Glättegefahr nicht mehr besteht.

Ordnungswidrigkeiten

1. Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen entgegen den §§4-6 dieser Satzung sind Ordnungswidrigkeiten.
2. Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu ca. 2500 Euro geahndet werden. (bp)

Neue Stühle für die Trauerhalle

Die Jagdgenossenschaft Darlingerode erwirtschaftet jährlich durch Pachteinnahmen einen Gewinn. Durch den Beschluß der Genossenschaftsmitglieder ist festgelegt, diese Pacht nicht auszuzahlen. Vorrangig werden die angesparten Gelder zur Verbesserung der Feldwege und Gräben und zum Anpflanzen von Gehölzen ausgegeben.
Auf der letzten Vollversammlung wurde der Beschluß gefaßt, der Gemeinde Darlingerode für die Bestuhlung der Trauerhalle auf dem Friedhof Darlingerode eine bestimmt Summe zu übergeben.
Der Bürgermeister, Herr Bahr, hat für das Trauerhaus 20 Stühle gekauft. Die Kosten in Höhe von 881 Euro wurden von der Jagdgenossenschaft getragen. Der Bürgermeister hat sich im Auftrage des Rates beim Jagdvorstand dafür bedankt. (wa)

Basar der Frauensportgruppe

Der traditionelle Weihnachtsbasar der Frauensportgruppe Darlingerode/Drübeck findet am Sonntag, dem 15.12. ab 14.00 Uhr statt. Wer möchte, kann hier bei Kaffee, Glühwein oder Tee und selbstgebackenen Plätzchen mit den Mitgliedern der Sportgruppe ins Gespräch kommen.
Aber das ist nicht alles. In dem großen Garten von Bruno und Brunhilde Riemenschneider Am Karberg 4 kann man sich aus unzähligen Tannen und Fichten seinen Favoriten für den Heiligabend aussuchen und reservieren. Die Straße ist zwar als Sackgasse ausgeschildert, bis zum Grundstück ist die Zufahrt jedoch frei.
Wer Lust hat, Mitglied in der Frauensportgruppe zu werden, kann im Januar an den Übungsstunden teilnehmen und seinen Antrag bis Februar abgeben. (ar)

Die Kulturwerkstatt

Das schon traditionelle Adventskonzert in der Kirche fällt in diesem Jahr leider aus. Die Kulturwerkstatt lädt deshalb alle Einwohner zu einer Adventsfeier am Sonnabend, den 14.12. 2002 ins Vereinslokal „Schalke 04" (frühere Heimatstube) recht herzlich ein. Näheres über den Programmablauf erfahren Sie aus den entsprechenden Aushängen.
Im Februar 2002 wurde das "Darlingeröder Echo" wieder in das Leben gerufen. Die aktiven Sänger würden sich freuen, noch Interessenten und Instrumentalisten für die Gruppe zu gewinnen. Die Singeprobe findet jeden Diens-tag ab 18 Uhr in dem Speiseraum der Schule statt.(rr)

Adventsbasar

Wie wir von Frau Nabrazell aus der Behindeteneinrichtung Oehrenfeld erfuhren, findet der alljährliche Adventsbasar in diesem Jahr am 2. Dezember statt. Eröffnet wird dieser Basar um 14 Uhr in der Turnhalle. Wie immer gibt es Kaffee und Kuchen.
Bereichert wird dieser Tag auch durch die vielen Stände, u.a. Töpferware, Korbwaren aus der Ergo, Tombola, Bücherantiquariat und stände mit vieler Einerlei. Lassen Sie sich überraschen, denn dieser Tag wird mit viel Liebe und Engagement vorbereitet. (ip)

Kritik am Fest der Darlingeröder Vereine 2002

Die Teilnahme der Darlingeröder Bevölkerung bzw. der Mitglieder einiger der elf Vereine des Ortes ließen sehr zu wünschen übrig. Was soll der Bürgermeister sowie die verantwortlichen Vereine denn noch alles tun?
Von den gewählten Ratsmitgliedern war auch nur einer bei der Abendveranstaltung anwesend, der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität hat komplett gefehlt, auch nach dem Fußballheimspiel sind nur ein paar vereinzelte Zuschauer zum Schützenplatz gekommen. Der verantwortliche Wirt Steffen Stute, der den organisatorischen Hut aufhatte, hat sich mit seinem Team sehr viel Mühe gegeben und es gab auch ein abwechslungsreiches Programm für Alt und Jung.

Zu viele leere Bänke beim Auftritt von Maja Katrin Fritsche

Der Schützenverein hat wieder ein Preisschießen organisiert. Aber langsam macht die mangelhafte Beteiligung den Organisatoren die Lust kaputt.
Einen besonderen „Verdienst" hatte natürlich unsere Volksstimme, die fast täglich Fehler druckt, dafür ist sie ja bekannt. Diesmal war es die Krönung mit der Verwechslung von Darlingerode und Drübeck, somit stand Drübeck für sein Vereinsfest dreimal in der Volksstimme und Darlingerode gar nicht.
Das ist trotz öffentlicher Entschuldigung nicht wieder gut zu machen. Es fehlt eben für die Harzer Volksstimme eine Konkurrenz.(hh)

Die wenigen Kinder hatten ihren Spaß am Zirkuszelt

Das erste Mal

Ein wenig nervös ist man schon, wenn man zum ersten Mal Blut spenden geht. Aber wenn das DRK schon bis ins Dorf kommt, hat man eigentlich keine Ausrede mehr, nicht hinzugehen. So hatte das DRK am 18. September von 17 bis 20 Uhr so ziemlich alle Räume der Grundschule „Thomas Mann" in Beschlag genommen und lange Reihen von Wartenden gaben ihm Recht.
Darlingeröder unter sich könnte man sagen, kannte man doch die meisten Gesichter zumindest vom Sehen. So fanden sich immerhin 57 Spendierfreudige ein. Unter 30 Erstspendern befanden wir uns dann auch in guter Gesellschaft.
Als besonders angenehm empfanden wir die überaus freundliche und lockere Atmosphäre, stets angebotene Hilfe und Nachfrage nach dem Befinden. Man fühlte sich umsorgter als in manchem Hotel, für das man ja bekanntlich bezahlen muß.
Ein dargereichter Imbiß als krönender Abschluß stärkte uns leiblich und in unserem Entschluß, beim nächsten Mal wieder dabeizusein. (ar)
Herr Rust (Foto) wurde für seine 50. Blutspende geehrt.

90. Geburtstag

Am 11. September feierte Frau Helene Fritsche vom Halberstädter Weg ihren 90. Geburtstag. Seit 38 Jahren ist sie Mitglied der Volkssolidarität. So ein 90-jähriger Geburtstag ist ein ganz besonderes Ereignis nicht nur für die Ortsgruppe, sondern auch für den Ort Darlingerode. Somit waren zur Gratulation der Bürgermeister Herr Bahr, die stellvertretende Vorsitzende der Volkssolidarität Frau Peters und die Hauptkassiererin der Volkssolidarität Frau Ramdohr erschienen. Die Kindergartenkinder bereiteten mit ihren Liedern und Gedichten der Jubilarin eine große Freude. Wir alle wünschen ihr noch viele Jahre im Kreise ihrer lieben Familie. (rr)

Huhn und Hahn

Anekdote aus Darlingerode von H. P. Reichardt

Die Steinhauer Stagge von Darlingerode und Hahn von Hasserode arbeiteten zusammen in einem Steinbruch an den Wolfsklippen. Hahn war ein origineller Kauz und griff in der Frühstückspause die gefallene Bemerkung auf, dass noch am Vormittag der neue Betriebsleiter der Firma mit Namen Huhn zur Besichtigung des Steinbruchbetriebes käme.

Der Betriebsleiter kam auch und sah den Beschäftigten zu. Natürlich hatte Herr Huhn alles mögliche zu kritisieren, als er den Bruch betrat. Die Steinhauer hörten ihn an und schafften in gewohnter Weise weiter, weil die praktische Erfahrung auf ihrer Seite war. Im übrigen kannte Herr Huhn die Harzer noch lange nicht.

Der neue Mann kam auch bald zu Andreas Hahn, der an seinem Werk wie ein Wilder herumhieb. "Aber hören Sie mal! Was machen Sie denn da?", führte sich der neue Betriebsleiter bei Hahn ein. Der Steinarbeiter ließ den Hammer ruhen, blickte auf, sah den neuen Mann mit eindringlichem Blick an und sagte: "Wat geiht Sei dat an?! Hätt Sei hier wat tau seggen? Wie heiten Sei?"

Der verdutzte Betriebsleiter antwortete höchst erregt: "Huhn heiße ich!" "Un eck bin Hahn!", gab Andreas zurück und schon im nächsten Augenblick ertönte es unter den Arbeitsbuden an den Plätzen: "Hacke ne in'n Kamm!... Hacke ne in'n Kamm!" "Hacke dat Huhn in'n Kamm!" (ip)

Jahresrückblick der Volkssolidarität

Gestatten Sie uns in der letzten Ausgabe für dieses Jahr einen Rückblick über die Tätigkeit der Ortsgruppe der Volkssolidarität im Jahr 2002. Über das ganze Jahr verteilt wurden außer den Veranstaltungen am 1. Mittwoch des Monats einige Aktivitäten durchgeführt. Höhepunkt der Busfahrten war der Besuch des Landtages in Magdeburg. Von der Besuchertribüne aus haben wir die Abgeordneten während einer Debatte aufmerksam verfolgen können.

Nach dem Besuch im Landtag schlossen wir diesen Tag mit einer Dampferfahrt zur Schleuse und zum Schiffshebewerk "Rothensee" ab.

Zum "Tag der älteren Generation" lud die Ortsgruppe Ende August alle Rentner und Gäste ein. Zu diesem Zeitpunkt waren viele Menschen von der großen Jahrhundert-Flut betroffen. Aus diesem Grund starteten wir eine Sammelaktion für die Betroffenen. Es kamen Spenden in Höhe von 850 € zusammen, die dem Kreisvorstand für das Spendenkonto "Fluthilfe" übergeben wurde.

Die im September durchgeführte Straßensammlung war ein großer Erfolg. Auf diesem Wege möchten sich alle Volkshelfer bei allen Einwohnern von Darlingerode, die eine Spende für die Ortsgruppe gegeben haben, herzlichst bedanken.

Der Vorstand der Ortsgruppe Darlingerode

Enn bettchen watt op platt!

Dittmal ut Benscheroe

In Benscheroe jifft ett en ganz Deil Rentner´s, dä eck meine war Heinrich un sie Sohne de Heini, se lewet beide nich mehr, se warn bie die Timmerie Gustav Görtz beschäftijet. De ole Heinrich is mit´n Rae när Arbeit efahren, dä Timmer-Werkstidde war in de Kau-Gatze zwischen Greune un Pfarrstrate in Wernijerode. In dä fuffzijer Jahre hätt´se dä Breie Strate taur Einbahnstrate emaket, un man dorfte da ook nich mit´n Fahrrad roppschuben, aber Heinrich schauf sin Rad de Breie Strate ropp, sonst moßte hei ja mank de Friedhöwwe durch un denn de A.-Bartelsstate ropp betts nar Greunen Strate rinn. Hei stich bie Zijarren Nadler aff und schauf datt Rad be Breie Strate ropp, de roe Näse un de dicke Buk vorewech.

Mit´n male kummet ne en junken Polizisten entjejen un hei sprak Heinrich an: „Sie dürfen hier auch nicht schieben in einer Einbahnstraße." Heinrich dreihe sie´n Kopp an die Halewe un säh: „Vorr meck biste en Wiehnachtsmann!" un jink jetroste wieder. (hh)

Hier spricht der Heimatverein

Hochwasser in Darlingerode

Das Wassereinzugsgebiet für die Darlingeröder Bäche hat eine Größe von 10 bis 12 Quadratkilometern und reicht bei den Weißen Steinen bis in eine Höhe von 700 m. Bei starkem anhaltendem Regen steigen die Bäche sehr schnell auf Hochwasserhöhe an, deshalb ist Hochwasser für die Darlingeröder nichts Unbekanntes. Im Volksmund sagt man, alle zehn Jahre gibt es ein Hochwasser.

Die Hochwasser sind abhängig von der Breite oder Höhe des überfluteten Geländes. Je weiter der Mensch die Bäche im Laufe der Jahrhunderte veränderte beziehungsweise einengte durch Gewinnung von landwirtschaftlichen Flächen, durch Bebauung mit Häusern oder Straßen, steigt die Gefahr der Überflutung.

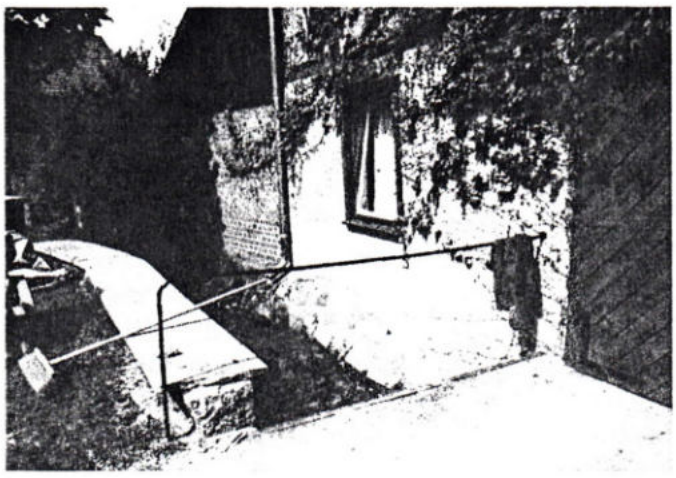
Jeder kleine Eingriff verändert die Größe der Überschwemmung. Besondere örtliche Schwerpunkte sind heute die Dorfstraße, von oberhalb des Braunen Hirsches bis zum Öhrenfelder Weg, sowie der Öhrenfelder Weg vom Kreuzungsbereich Bahnhofstraße bis zum Bahnhof Darlingerode. In diesem Bereich verlassen die Bäche ihren zugewiesenen Lauf und nehmen die Fließrichtung, die dem natürlichen Gefälle entspricht. Die Anwohner dieser betroffenen Grundstücke sind schon darauf eingerichtet und sichern sich selbst soweit es in ihrer Macht steht.

Jedoch konnten sie am 17.7. 2002, an dem Tag, als der Regen kam, nichts ausrichten, denn es fielen über 150 mm Regen, das sind 15 Eimer á 10 Liter auf einen Quadratmeter oder auf einen Morgen (gleich 2500 m²) 375 000 Liter, das sind wiederum 375 Tonnen, unvorstellbare Mengen. Das war viel zu viel für die kleinen Bäche. Alle Bäche führten soviel Hochwasser, wie es bisher keiner kannte.

Bis zu 2 Meter tiefe Löcher findet man im oberen Sandtal

Schon in der Chronik von Darlingerode berichtet der Lehrer Alfred Römmer: „Der Öhrenfelder Weg war ehemals ein Teil des alten Wasserweges." Bereits 1769 hieß er Wasserstraße. Es ist nicht auszuschließen, dass der Fahrweg sogar im Bachbett verlief, wie wir es jetzt teilweise noch in unzugänglichen Gebieten des Auslandes vorfinden.

Der ehemalige Wasserweg hat seinem alten Namen wieder alle „Ehre" gemacht, hier (siehe Bild) stand das Wasser am höchsten, eine Wasserstandsmarke ist hier etwa 5 cm unter dem Fenster zu sehen, auch bei dem Anbau sind die Fugen weiß gewaschen. Nun muß man noch bedenken, nicht nur der Bach war so voll, sondern auch noch die gesamte Straßenbreite stand unter Wasser. Die Wasserstandsmarke vom 13.4. 1994 wurde um etwa 40 cm überschritten. Der Heimatverein wird hier mit dem Einverständnis von Heinz Flohr Hochwassermarken anbringen. HF



Grundstück H. Flohr – Garageneinfahrt

Die Bäche Darlingerodes mit Namen, Quellgebiet und Verlauf wird das nächste Thema sein.

Der Heimatverein begeht im Dezember sein zehnjähriges Bestehen.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen wir unseren Mitgliedern und Angehörigen.

Das Redaktionskollektiv des „Darlingeröder Kuriers" wünscht seinen Lesern ebenfalls ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Impressum

Herausgeber:
Redaktionskollektiv der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der ehrenamtlichen Redaktion arbeiten mit:
Rosemarie Ramdohr, Irma Peters, Annett Reulecke, Willi Abel, Horst Förster, Holger Hildebrandt, Bernd Peters
Weiterhin:
Dietmar Bahr als Berater